

Erlebnispädagogische Praktika im Rahmen des Studiums des Erweiterungsfachs Erlebnispädagogik (Modul 1)

- Eckpunkte für den Nachweis -

1. Studienordnung: ein erlebnispädagogisches Praktikum von **10 Tage Umfang** mit Dokumentation ist nachzuweisen.
2. Diese 10 Tage können auch **additiv 2 Maßnahmen** umfassen, aber keine Stückelung in mehrere Kleinstmaßnahmen.
3. In Frage kommen Angebote/Maßnahmen, die ganz überwiegend (mind. zu 2/3) klar **erlebnispädagogisch akzentuierte Bausteine** umfassen.
Anbietende Organisationen können auch bei den Lehrenden erfragt werden.
4. Erforderlich ist am Ende eine **Bestätigung** der durchführenden Organisation, die enthält:
 - a. Art, Zielgruppe und Zeitumfang der *Gesamtmaßnahme*
 - b. Art und Zeitumfang der *erlebnispädagogischen Bausteine*, an denen der Studierende beteiligt war, wobei diese im Einzelnen stichwortartig näher beschrieben werden
 - c. *Name, Funktion und Unterschrift* einer/s bestätigenden Verantwortlichen der Maßnahme
 - d. Anhang: *Programmübersicht* der ganzen Maßnahme und deren Dokumentation durch den Studierenden
5. Der Student oder die Studentin bespricht *vorab* mit einer der **Personen aus der EP-Steuerungsgruppe** unter Vorlage näherer Informationen zur Organisation und Zielgruppe der Maßnahme sowie einer groben Programmübersicht, ob die Maßnahme als Praktikum **in Frage kommt**.
Dieser Person übergibt er nach Maßnahme auch die Bestätigung sowie seine Dokumentation und erhält ggf. von ihm/ihr die Unterschrift auf dem Sammelschein.
6. Die Dokumentation umfasst eine selbstverfasste Beschreibung der Einrichtung, der Maßnahme unter Berücksichtigung der mitvollzogenen Programmpunkte sowie eine Reflexion dazu. In der Anlage der Dokumentation befinden sich eine Programmübersichten und sonstige Unterlagen zur Maßnahme.
7. Das Praktikum sollte zum **Zeitpunkt einer Bewerbung** zum EP-Studium nach Möglichkeit bereits absolviert sein, kann im Einzelfall aber auch in Rücksprache mit einem Lehrenden aus der Steuerungsgruppe noch innerhalb 12 Monaten nachbestätigt werden.

Steuerungsgruppe Erlebnispädagogik
16.6.2016